

Medien und ICH

Reflexion der eigenen Mediennutzung

Methodenart: Standogramm / thematischer Einstieg

Zielgruppe: TN ab 7. Klasse, aber auch für Erwachsenenbildung geeignet

Zielstellung: Reflexion Mediennutzung der TN, Mediennutzung der TN wird als Thema sichtbar, über das reflektiert und gesprochen werden kann. Erstes Gefühl für die Gruppe bekommen!

Dauer: ca. 25 – 35 Minuten.

Social Media hat die Art und Weise politischer Teilhabe grundlegend geändert. Die Methode soll das eigene Mediennutzungsverhalten der TN reflektieren und überhaupt erst als besprechbares Thema sichtbar machen.

Hintergrund:

Die Methode „Medien und ich“ ist eine Positionierungs-Methode, die sich zum Kennenlernen und zur Reflexion der eigenen Mediennutzung eignet. Wir kommunizieren und informieren uns über das Smartphone. Das bedeutet, dass sich unser Alltag, aber eben auch demokratische Teilhabeprozesse weitestgehend digitalisiert haben. In dieser Methode sollen sich die Teilnehmenden auf einer Ja/Nein-Skala dazu positionieren, wie und für was sie das Internet nutzen. Damit erhältst Du als Teamer:in eine Einschätzung von der Gruppe, über die Plattformen die sie nutzen, woher sie ihre Informationen bekommen und ob sie schon Berührungspunkte mit Hass im Netz hatten. Die TN reflektieren ihr eigenes Medienverhalten und lernen, dass dieses überhaupt ein Thema ist, über das es sich zu reflektieren lohnt.

Was brauch ich dazu?

Online: PowerPoint (im geteilten Bildschirmmodus), Videokonferenztool mit Kommentarfunktion (z. B. Zoom)

Offline: Entweder Skala im Raum sichtbar machen oder bestenfalls Präsentation über den Beamer zeigen!

Durchführung:

So geht's online

1. Begrüße die Teilnehmer:innen, öffne die Präsentation und gib Deinen Bildschirm frei.
2. Erkläre den Teilnehmenden, dass Du ihnen gleich mehrere Statements vorlesen wirst und sie sich dazu positionieren sollen.
3. Die Powerpoint funktioniert dann wie eine Skala von „Trifft voll und ganz auf mich zu“ bis „trifft überhaupt nicht auf mich zu“. Die TN sollen sich anschließend mit der Kommentar- bzw. Stempelfunktion des Videokonferenztools zu den jeweiligen Statements positionieren.
4. Vergiss nicht immer wieder O-Töne der TN einzuholen: Warum haben Sie sich dort positioniert (und nicht woanders) und stelle immer wieder situationsgebundene Nachfragen. Hier ist ein bisschen Spontanität gefragt, aber dennoch solltest du dich im Vorfeld gut auf die Methode vorbereiten und am Ende jedes Statements die einzelnen Stimmen zu einem guten Schlusswort abrunden.
5. Die letzten Statements dienen dann schon als langsamer thematischer Türöffner in das Thema Hassrede!

So geht's offline

Die Durchführung funktioniert adäquat zur Online-Version! Die Skala ließe sich mit Kopiervorlagen an den Wänden oder mit Kreppband auf dem Boden sichtbar machen. Bestenfalls kann die Teamer:in einfach die Folien auf dem Beamer zeigen und anhand des Beamerbildes die TN positionieren lassen.

Statements:

Vergesst nicht die Statements je nach Bedarf der Zielgruppe anzupassen!

1. Ich kann mir vorstellen, mein Smartphone einen Tag lang nicht zu benutzen!
2. Ich checke mein Handy jeden Morgen nach dem Aufstehen.
3. Ich schaue mir aktuelle News auf meinem Smartphone an.
4. Manchmal bin ich von sozialen Medien gestresst.
5. Mir sind schon Hasskommentare im Internet begegnet.
6. Hasskommentare im Internet gehen mich nichts an.
7. Ich habe schon mal einen Hasskommentar bei einem sozialen Netzwerk (wie z.B. Instagram) gemeldet.